



HESSISCHER LANDTAG

03. 11. 2016

Kleine Anfrage

der Abg. Schott (DIE LINKE) vom 15.09.2016

betreffend Klimaschutz in Hessen - Klimaschutzpläne hessischer Kommunen

und

Antwort

der Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Vorbemerkung der Fragesteller:

Auf der UN-Klimakonferenz von Paris 2015 wurde beschlossen, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad, möglichst auf 1,5 Grad zu begrenzen. Um dieses Ziel überhaupt noch erreichen zu können, muss die Welt die Nettotreibhausgasemissionen ab 2045 bis spätestens 2060 auf nahezu null zurückführen und damit einen sehr ambitionierten Klimaschutz betreiben.

Vorbemerkung der Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz:

Das Projekt der Nachhaltigkeitsstrategie "Hessen aktiv: 100 Kommunen für den Klimaschutz" startete 2009 mit dem Ziel, mindestens 100 Kommunen für die Unterzeichnung einer Klimaschutz-Charta zu gewinnen, um das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Klimaschutz in hessischen Kommunen zu schaffen und zu fördern sowie langfristiges Handeln in diesem Sinne zu etablieren. Inzwischen haben (zuletzt am 27. September 2016) 144 Städte und Gemeinden sowie auch einige Landkreise die Charta unterzeichnet. Damit verpflichten sie sich freiwillig, auf der Grundlage einer CO₂-Bilanz, Aktionspläne mit Klimaschutzmaßnahmen zu erstellen, diese umzusetzen und regelmäßig darüber zu berichten. Alternativ zu Aktionsplänen können Kommunen inzwischen auch vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau & Reaktorsicherheit (BMUB) geförderte Klimaschutzkonzepte mit Maßnahmenkatalogen einreichen. Mit diesen Maßnahmen sollen der kommunale Energiebedarf gemindert, die Energieeffizienz erhöht, regenerative Energieträger verstärkt eingesetzt und die Treibhausgasemissionen vermindert werden. Dies geschieht nach den Grundsätzen der Klimaschutzrahmenkonvention von Rio 1992 und dem Kyoto-Protokoll von 1998.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche der hessischen Gemeinden und Städte haben einen Klimaschutzplan oder entsprechende Maßnahmenkataloge zum Schutz des Klimas aufgestellt? Angaben bitte auch als Prozentanteil der Kommunen mit Klimaschutzplan von allen hessischen Gemeinden und Städten.

Von den 144 Kommunen, welche die Charta der "100 Kommunen für den Klimaschutz" unterzeichnet haben, verfügen derzeit 34 Kommunen (23,61 %) über einen Klimaschutzplan, 26 Kommunen (18,06 %) über einen Aktionsplan und 9 Kommunen (6,25 %) sowohl über einen Klimaschutz- als auch einen Aktionsplan. Bei 4 weiteren Kommunen befinden sich die Pläne im Entwurfsstadium. Von allen hessischen Städten und Gemeinden ist dies ein Prozentanteil von 15,47 %. Eine aktuelle Übersicht ist als Anlage beigefügt.

Frage 2. Wie viele der beschlossenen Klimaschutzpläne bzw. Maßnahmenkataloge orientieren sich an dem Klimaschutzziel, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur unter 2 Grad, möglichst auf 1,5 Grad zu begrenzen?

Die bisher beschlossenen Klimaschutzkonzepte bzw. Aktionspläne orientieren sich nicht an dem ehrgeizigen Klimaschutzziel des **am 22. September 2016 vom Deutschen Bundestag ratifizierten Klimaabkommen** der UN-Klimakonferenz von Paris 2015 (hierzu wird auch auf die Vorbemerkung verwiesen). Insgesamt 18 der vorliegenden Konzepte aus den Projekt-Kommune benennen aber die 2 Grad Grenze und/oder das Ziel Klimaneutralität bis spätestens 2050 (hierzu wird auch auf die Anlage verwiesen) und entsprechen damit bereits den Zielsetzungen der Pariser Klimakonferenz.

Frage 3. Unterstützt die Landesregierung die Gemeinden und Städte, die noch keinen Klimaschutzplan erarbeitete haben auch außerhalb des Anreizprogramms "100 Kommunen für den Klimaschutz" und wenn ja, mit welchen Mitteln?

Mit der Begleitung und Beratung der Unterzeichnerkommunen bei der Aufstellung ihrer Klimaschutz-Aktionspläne und der Umsetzung ihrer geplanten Klimaschutzaktivitäten ist eine Fachstelle beauftragt. Die Fachstelle wird betreut vom Kompetenznetzwerk dezentrale Energietechnologien e.V. (deENet). Dieses Angebot kann auch von Kommunen in Anspruch genommen werden, wenn sie zeitgleich dem Projekt 100 Kommunen für den Klimaschutz beitreten. So kann jede Kommune auf eine individuelle Beratung und Unterstützung zugreifen und entsprechend der Rahmenbedingungen vor Ort gezielte Maßnahmen entwickeln.

Da die Kommunen zusätzlich auch die Bürgerinnen und Bürger über ihre Aktivitäten informieren sollen, bietet die Fachstelle auch Beratung zur Öffentlichkeitsarbeit an.

Mit der zum 1. Januar 2016 in Kraft getretenen Förderrichtlinie des Landes Hessen zur Förderung von kommunalen Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten sowie von kommunalen Informationsinitiativen unterstützt die Landesregierung alle Kommunen bei der Umsetzung ihrer Klimaschutzpläne und/oder ihrer Aktionspläne. Durch die Förderung der Kommunen sollen die Ziele der Landesregierung im Bereich des Klimaschutzes zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen sowie die Begrenzung der negativen Auswirkungen des Klimawandels unterstützt werden.

Frage 4. Überprüft die Hessische Landesregierung die aufgestellten Klimaschutzpläne oder Maßnahmenkataloge auf ihre Zielführung und Durchführbarkeit, die Nettotreibhausgasemissionen ab 2045 bis spätestens 2060 auf nahezu null zurückzufahren?

Nein.

Bei der Charta handelt es sich um eine freiwillige Selbstverpflichtung der Kommunen, auf der Grundlage einer CO₂-Bilanz, Aktionspläne mit Klimaschutzmaßnahmen zu erstellen, diese umzusetzen und regelmäßig darüber zu berichten.

Frage 5. Welche der hessischen Kommunen die einen Klimaschutzplan oder entsprechende Maßnahmenkataloge aufgestellt haben, befinden sich bei der Verminderung ihrer Treibhausgasemissionen noch innerhalb des Zielkorridors für

- a) das 2-Grad-Ziel?
- b) das 1,5-Grad-Ziel?
- c) Welche Kommunen befinden sich mit ihren Treibhausgasemissionen aktuell außerhalb der beiden Zielkorridore, d.h., würden bei Fortschreibung des Emissionstrends beide Klimaschutzziele verfehlen?

Hierzu wird auf die Antworten zu den Fragen 2 und 4 sowie auf die Anlage 1 verwiesen.

Frage 6. Welche Konsequenzen wird der von der Hessischen Landesregierung geplante "Integrierter Klimaschutzplan 2025" für die hessischen Gemeinden und Städte haben?

Die Erarbeitung des Klimaschutzplans erfolgt unter enger Beteiligung der Kommunen - von der Mitwirkung der kommunalen Spitzenverbände im Steuerungskreis der Nachhaltigkeitsstrategie bis hin zu der fachlichen Mitarbeit kommunaler Akteure in den Arbeitsgruppen.

Durch die kontinuierliche Beteiligung sind von den Kommunen wichtige Aspekte und Empfehlungen in der Maßnahmenentwicklung und -ausgestaltung eingeflossen. Kommunen gehören zu den zentralen Akteuren sowohl zur Umsetzung von Klimaschutz als auch der Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel.

Im Klimaschutzplan, der sich zurzeit noch in der Abstimmung befindet, werden entsprechende Maßnahmen zur Beratung und Unterstützung der Kommunen im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung enthalten sein.

Wiesbaden, 24. Oktober 2016

In Vertretung:
Dr. Beatrix Tappeser

Aufgabe

KA 19/3793

| Ort | | Typ des Konzepts (KSK/AP) * | Ziel des Konzepts | Orientierung |
|-----|-------------------------------------|-----------------------------|--|---|
| 1 | Aarbergen, Heidenrod, Hohenstein | KSK | Null-Emissionsregionen bis 2020 Energieeinsparungen (Strom, Wärme) in Privathaushalten um 12%, in kommunalen Gebäuden und Straßenbeleuchtung 20%, Energieeinsparung insg.: 3-6%, 10.000-30.000 MWh/a CO2e-Einsparung insg.: 25.29%, 46.000-52.000 t/a Moderater Ausbau Photovoltaik, Solarthermie, Wärmepumpen, Holzpellets Ausbau Biomasseanlagen Restbedarf an EE-Strom auf Windenergie für bilanzielle 100%-Deckung | |
| 2 | Ahlheim siehe ZuBRA | AP, KSK | | |
| 3 | Allendorf | KSK | | |
| 4 | Bad Hersfeld | KSK | Energieeffizienz bis 2020 um 20% steigern Anteil an regenerativen Energien an der Energieerzeugung um 20% erhöhen insg. CO2-Emissionen bis 2020 gegenüber 1990 um 40% reduzieren | Orientierung an Zielvorgaben der Bundesregierung und der EU |
| 5 | Bad Hersfeld | KSK | 100%EE Strom und Wärme bis 2050 | |
| 6 | Battenberg | KSK | | |
| 7 | Baunatal | | lokale Energiewende unterstützen | |
| 8 | Birkenau | AP | | |
| 9 | Bromskirchen | KSK | | |
| 10 | Bürrstadt | AP | Keine | |
| 11 | Bürrstadt | kein AP; KSK (unschlüssig) | | |
| 12 | Buseck | AP | keine | |
| 13 | Buseck | AP | | |
| 14 | Cölbe, Lahntal, Münchhausen, Wetter | KSK | Reduzierung CO2-Ausstoß um 40% bezogen auf 1990, insb. im Gebäudebereich Verdoppelung der Energieproduktivität bezogen auf 1990 Erhöhung des Anteils an EE an der Stromerzeugung auf 25 bis 30% | Orientierung an Zielvorgaben der Bundesregierung |
| 15 | Cölbe | KSK | 100%EE bis 2040 | |
| 16 | Darmstadt | KSK | THG-Emissionen bis 2020 um 40%, bis 2050 um über 80% senken gegenüber 1990 Anteil an EE beim Bruttostromverbrauch auf mind. 35% und beim Wärmeverbrauch auf 14% bzw. der gesamte Bruttoenergieverbrauch auf 18% ansteigen bis 2020 | Orientierung an Zielvorgaben der Bundesregierung |
| 17 | Darmstadt | KSK | | |
| 18 | Dreieich | AP | Reduktion der CO2-Emissionen um 10% alle 5 Jahre Halbierung der Pro-Kopf-Emissionen bis spätestens 2030 (Basisjahr 1990) | Klima-Bündnis |
| 19 | Driedorf | KSK | | |
| 20 | Ebersburg | KSK | | |
| 21 | Eppstein | AP | bis 2050 Reduzierung des Energieverbrauchs um 70% gegenüber dem heutigen Energieverbrauch (2011) bis 2050 Erzeugung bzw. Bezug der verbleibenden 30% des Energieverbrauchs vollständig durch erneuerbare Energien | |
| 22 | Eschenburg-Eibelhausen | k.A. | | |
| 23 | Frankfurt am Main | KSK | Emissionen alle 5 Jahre um 10% verringern 20% der CO2-Emissionen innerhalb der nächsten 10 Jahre einsparen bis 2030 insg. 50% CO2 einsparen gegenüber 1990 | Klima-Bündnis |
| 24 | Frankfurt am Main | KSK | | |
| 25 | Fliesen | AP, KSK | | |
| 26 | Friedrichsdorf | AP | EU: Reduzierung CO2-Ausstoß bis 2020 um 30% zu 1990 Erhöhung der Energieeffizienz um 20% Steigerung des Anteils an EE am Gesamtenergieverbrauch bis 2020 auf 20% 10% Biokraftstoffe am gesamten Benzin- und Dieselverbrauch Bund: Senkung der THG-Emissionen bis 2020 um 40% | Orientierung an Beschlüssen der EU und Bundesregierung |
| 27 | Friedrichsdorf | AP | | |
| 28 | Frielendorf | k.A. | | |
| 29 | Geisenheim | KSK | | |
| 30 | Gießen | KSK | 2020: 33% EE | |
| 31 | Griesheim | AP | Senkung CO2-Ausstoß um 10% alle 5 Jahre, entspricht Reduktion von 47% gegenüber 1990 bis 2020 bzw. 57% gegenüber 1990 bis 2030 bis 2030 Reduktion des Ausstoßes von CO2 pro Kopf um 50% | Klima-Bündnis |
| 32 | Großalmerode | k.A. | | |
| 33 | Habichtswald | / | | |
| 34 | Hanau | KSK | Verminderung der THG-Emissionen um 10% alle 5 Jahre Reduzierung THG-Emissionen um mehr als 20% bis 2020 Steigerung Energieeffizienz um mehr als 20% bis 2020 Steigerung des Anteils Erneuerbarer Energien um mehr als 20% bis 2020 | Klima-Bündnis |
| 35 | Hartzfeld | KSK | | |
| 36 | Heppenheim | KSK | CO2-Minderung um 20% | |
| 37 | Hofheim am Taunus | KSK | | |
| 38 | Hunefeld | AP (in Bearbeitung) | | |
| 39 | Karben | KSK | CO2-Emissionen alle 5 Jahre um 10% senken, bis 2030 halbieren (bezogen auf 2012) Anteil erneuerbarer Energien an der Energieversorgung (Strom und Wärme, ohne Verkehr) bis 2020 auf 30% steigern Energieverbrauch der städtischen Gebäude und Liegenschaften bis 2020 um 30% reduzieren | Klima-Bündnis |
| 40 | Kassel | KSK | CO2-Emissionen alle 5 Jahre um 10% senken bis 2030 Halbierung der Pro-Kopf-Emissionen, bezogen auf das Basisjahr 1990 CO2-Emissionen auf 2,5t CO2 pro Einwohner und Jahr verringert werden | Klima-Bündnis |
| 41 | Kirdorf | k.A. | | |
| 42 | Korbach | / | Klimabündnis, Allianca del Clima seit 1994 | |

| | Ort | Typ des Konzepts (KSK/AP) * | Ziel des Konzepts | Orientierung |
|----|-----------------------------|-------------------------------|--|---|
| 43 | Lahn-Dill-Kreis | KSK | bis 2050 möglichst klimaneutral Reduktion der CO ₂ -Emissionen pro Einwohner um mind. 80% gegenüber dem 1990 auf max. 2,5 t CO ₂ je Einwohner und Jahr elektrische Energie zu 100% bis 2050, Wärme zu mind. 55% auf Basis erneuerbarer Energien und Kraft-Wärme-Kopplung gewinnen bis 2030 Reduktion des Energieverbrauchs in den Bereichen private Haushalte und Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen bis 2030 um ca. 20% gegenüber 2010, bilanzielle Deckung des Energieverbrauchs durch Erzeugung vor Ort mit erneuerbaren Energien oder energieeffizienter Kraft-Wärme-Kopplung mind. 50% des Stromverbrauchs, mind. 15% des Wärmeverbrauchs | |
| 44 | Lahntal | AP | siehe Cölbe, Lahntal, Münchhausen, Wetter. | |
| 45 | Langen | AP | CO ₂ -Emissionen bis 2020 im Vergleich zu 1990 um 40% reduzieren | Klima-Bündnis |
| 46 | Limburg | KSK | Minderung der THG-Emissionen um 55% bis 2030, um 70% bis 2040, um 80 bis 95% bis 2050 EE bis 2020 etwa 18% an Bruttoenergieverbrauch, bis 2030 30%, bis 2040 45%, bis 2050 60% Ausbau EE, Biomasse: 270 GWh/a, Windenergie: 200 GWh/a, Solarenergie: 85 GWh/a, Geothermie: 28 GWh/a, Wasserkraft: 14 GWh/a | Orientiert sich an übergeordneten Zielen der Bundesregierung, Hessens und dem Landkreis |
| 47 | Lohfelden | KSK | bis 2030 Versorgung vollständig aus Erneuerbaren Energien | |
| 48 | Lohfelden | KSK | | |
| 49 | Mainhausen | AP, KSK | | |
| 50 | Maintal | KSK | bis 2030 spezifische CO ₂ -Emissionen pro Einwohner um 52% (bezogen 1990) gesamte CO ₂ -Emissionen alle 5 Jahre um 10% senken Bau zweier Windenergieanlagen, Erhöhung des Anteils EE am Brutto-Endenergieverbrauch bis 2030 auf 38% Erhöhung des Anteils EE am Brutto-Stromverbrauch bis 2030 auf 59% Minderung des Stromverbrauchs bis 2030 um 19% (bezogen auf 2010) Reduzierung Wärmebedarf von Gebäuden bis 2030 um 23% Reduktion der verkehrsbedingten THG-Emissionen um 20% | Klima-Bündnis |
| 51 | Marburg | KSK | CO ₂ -Emission um Bereich Strom und Wärme halbieren | |
| 52 | Marburg-Büdenkopf | AP, KSK | Reduktion der THG-Emission um 95% bis 2050 gegenüber 1990 | |
| 53 | Marktflecken Mengerskirchen | | Einsparung = 33% bis 2020 | |
| 54 | Mengerskirchen | AP | | |
| 55 | Michelstadt | k.A. | | |
| 56 | Mörfelden-Walldorf | AP | alle 5 Jahre 10% CO ₂ einsparen 20% erneuerbare Energien bis 2020 | Klima-Bündnis |
| 57 | Mörfelden-Walldorf | AP, KSK | 20% CO ₂ bis 2020; 20% EE bis 2020, Klimaneutralität bis 2050 | |
| 58 | Neu-Aspach | k.A. | | |
| 59 | Neu-Isenburg | AP | CO ₂ -Ausstoß alle 5 Jahre um 10% vermindern | |
| 60 | Nidda | KSK | 1. CO ₂ -Reduktion bis 2020 um 40% 2. CO ₂ -Reduktion um 95% gegenüber 1990 3. Senkung Energiebedarf der Kommune bis 2050 um 50% gegenüber 1990 | |
| 61 | Niestetal | AP | CO ₂ -neutral bis 2035 | |
| 62 | Niestal (oder Niestetal) | AP, KSK | | |
| 63 | Offenbach | KSK | Reduktion der CO ₂ -Emissionen um 10% alle 5 Jahre Halbierung der Pro-Kopf-Emissionen bis spätestens 2030 (Basisjahr 1990) 2,5 t CO ₂ /q pro Einwohner pro Jahr | Klima-Bündnis |
| 64 | Offenbach | KSK | | |
| 65 | Ortenberg | KSK, AP (im Entwurf) | | |
| 66 | Rheingau-Taunus-Kreis | AP | 100% Stromerzeugung aus EE bis 2030 | |
| 67 | Riedstadt | KSK | langfristiger Verminderung der THG-Emissionen auf 2,5 tCO ₂ -Äq./EW.a alle 5 Jahre CO ₂ -Ausstoß um 10% reduzieren bis 2030 bezogen auf 1990 CO ₂ -Ausstoß halbieren Für Riedstadt Halbierung auf 4,35 bzw. 4,0 tCO ₂ -Äq./EW.a, schrittweise Reduzierung alle 5 Jahre um 0,8 tCO ₂ -Äq./EW.a , das formulierte langfristige Ziel (2,5 tCO ₂ -Äq./EW.a) bedeutet Reduzierung um fast 70% | Klima-Bündnis |
| 68 | Rimbach im Odenwald | AP | CO ₂ -Reduktion um 25% bis 2010 | |
| 69 | Rodgau | AP | CO ₂ -Minderung von 5-10% in den nächsten 5 Jahren (Stand 2011) Öffentliche Einrichtungen, Gebäude und Infrastruktur CO ₂ -Minderung bis zu 10% in 5 Jahren, 20% in 10 Jahren Rathaus CO ₂ -Minderung von bis zu 10% in 5 Jahren | |
| 70 | Rodgau | AP | | |
| 71 | Seeheim-Jugenheim | AP | bis 2050 THG-Emissionen um 80 bis 95% gegenüber 1990 reduzieren, bis 2020 um 40%, bis 2030 um 55%, bis 2040 um 70% langfristiger Verminderung der THG-Emissionen auf 2,5 tCO ₂ -Äq./EW.a | Orientierung an Zielen der Bundesregierung |
| 72 | Seeheim-Jugenheim | AP, KSK (Fertigstellung 2017) | | |
| 73 | Stadtallendorf | AP | THG-Emissionen auf 2 °C im Verlauf des Jahrhunderts begrenzen durchschnittliche CO ₂ -Emissionen pro Kopf auf 2,5 t begrenzen Ausbau erneuerbarer Energien, Photovoltaik, Biomasse, Windenergie, EE- und KWK-Stromerzeugung | Orientierung an Zielvorgaben der UN-Klimarahmenkonvention |
| 74 | Usingen | AP | keine konkreten Ziele | |
| 75 | Usingen | AP, KSK | | |
| 76 | Viernheim | AP | keine konkreten Ziele | |
| 77 | Viernheim | AP, KSK | 20% Einsparung an CO ₂ bis 2015 für kommunale Gebäude | |
| 78 | Wald-Michelbach | / | | |
| 79 | Wehrheim | AP | keine konkreten Ziele | |
| 80 | Wehrheim | AP | | |
| 81 | Wetter | KSK | bis 2040 -100% EE nutzen | |
| 82 | Wiesbaden | KSK, AP | bis 2020 den Gesamtverbrauch (bezogen auf 1990) um 20% senken und den EE-Anteil am Primärenergiebedarf um 20% steigern (20-20-20 Ziel) | |
| 83 | Wildeck | AP (2016 geplant) | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| * | * KSK = Klimaschutzkonzept | | | |
| * | * AP = Aktionsplan | | | |